

# Wirksamkeit einer Kombinationsbehandlung bestehend aus Osteopathie und Hypnose bei Schmerzpatienten

Iris von Fischern & Matthias Spörrle

## Zusammenfassung

Eine experimentelle Kontrollgruppenstudie untersucht die Wirksamkeit einer Kombinationsbehandlung bei Schmerzpatienten. Die Behandlungsintervention bestand aus Osteopathie als physischer und Hypnose als psychologischer Behandlung. Es wurden 56 Schmerzpatienten über 2-3 Therapiesitzungen osteopathisch behandelt. Zusätzlich hörte eine Gruppe während der Behandlung eine Hypnose-CD zur Schmerzreduktion, während die Kontrollgruppe eine Entspannungs-CD hörte. Die Untersuchung wurde als Doppelblindstudie an verschiedenen Behandlungszentren durchgeführt. Zur Überprüfung der kurzfristigen Wirksamkeit werden t-Tests über 2 Messzeitpunkte (Prä- und Post-Katamnesen), sowie Effektstärken berechnet. Folgende abhängige Variable werden mittels standardisierter Verfahren erfasst: Schmerzintensität, Schmerzempfindung, allgemeine psychische und physische Symptome und Lebenszufriedenheit. Für alle Variablen ergibt sich im Prä-Post-Vergleich eine signifikante Verbesserung beider Behandlungsgruppen mit mittleren Effektstärken. Differentielle Wirksamkeitsunterschiede zwischen den beiden Gruppen ergeben sich nicht. Es kann ein signifikanter Unterschied zwischen den Behandelnden nachgewiesen werden. Anwendungsimplicationen werden diskutiert.

## 1. Einleitung

Schmerz ist heute ein hochaktuelles Thema sowohl in der schulmedizinischen, komplementärmedizinischen, als auch in der psychologischen Praxis. In der Behandlung von Schmerz erweisen sich integrative, fachübergreifende Therapieansätze am effektivsten. Die vorliegende Arbeit untersucht daher die Wirksamkeit einer Kombinationsbehandlung aus Osteopathie und Hypnotherapie.

Osteopathie versteht sich als ein ganzheitlicher Ansatz zur Diagnostik und Behandlung von Funktionsstörungen, der auf fundierter Kenntnis von Anatomie und Physiologie basiert. Ziel ist, den Ausdruck der Gesundheit eines Organismus zu verbessern.

Unter Hypnose versteht man einen veränderten Bewusstseinszustand (Trance), der in der Therapie von psychischen und physischen Krankheiten gezielt als therapeutischer Wirkfaktor hervorgerufen wird.

Es soll in der Untersuchung die Wirksamkeit der Osteopathiebehandlung in Kombination mit Hypnose gemessen werden. Als Kontrollgruppe wird die Osteopathiebehandlung mit einer einfachen Entspannungsintervention kombiniert.

## 3.1 Ergebnisse

### Reliabilität:

19 von 23 (Sub)skalen Cronbachs Alpha > .80  
Alphas der Gesamtskalen (ohne NRS) zu beiden Zeitpunkten: > .85

**NRS:** Retest: .24

**SES:** Retest: .76

**SCL-90-R:** Retest: .87

**FLZ:** Retest: .86

### Vorher-Nachher-Vergleich:

Für die Behandlung insgesamt (beide Gruppen zusammen) zeigte sich auf den Gesamtskalen:

**NRS:**  $m_1 = 4.77$ ,  $m_2 = 2.50$ ,  $t(55) = 6.55$   
 $p < .001$ ,  $d = .91$ .

**SES:**  $m_1 = 1.96$ ,  $m_2 = 1.65$ ,  $t(55) = 4.80$   
 $p < .001$ ,  $d = .65$

**SCL-90-R:**  $m_1 = 0.56$ ,  $m_2 = 0.40$ ,  $t(55) = 4.37$   
 $p < .001$ ,  $d = .58$

**FLZ:**  $m_1 = 5.18$ ,  $m_2 = 5.42$ ,  $t(55) = -4.46$   
 $p < .001$ ,  $d = .60$



## 3.2 Ergebnisse (Fortsetzung)

Der Mittelwertvergleich der beiden Messzeitpunkte war bei 18 von 23 Subtests ebenfalls signifikant ( $p < .05$ ).

### Vergleich der beiden Versuchsgruppen:

Im Vergleich der beiden Interventionsgruppen (CD-Art) ergab sich nach einer Vielzahl statistisch geprüfter Differenzwertunterschiede zwischen den beiden Behandlungsgruppen kein signifikanter oder systematischer Unterschied in der Wirksamkeit.

### Ergänzende Analysen:

Geschlecht, Alter, Schmerzart, Schmerzdauer haben keinen Einfluss auf das Ergebnis.

Zwischen den Behandelnden zeigte sich ein gleichgerichteter Unterschied für die SES und NRS mit  $p < .05$ . und ein marginal signifikanter bei der SCL-90-R Gesamtwert mit  $p < .08$ . Dies deutet darauf hin, dass individuelle Aspekte der behandelnden Person für den Erfolg der osteopathischen Behandlung relevant sind.

**Kontakt:** [iris.von.fischern@evost.de](mailto:iris.von.fischern@evost.de)  
[spoerrle@psy.uni-muenchen.de](mailto:spoerrle@psy.uni-muenchen.de)

## 2. Methode

### Versuchspersonen:

Es nahmen 56 Schmerzpatienten teil im Alter zwischen 20 und 67 Jahren (Durchschnittsalter 43,1 Jahre, SD = 12,8; 40 Frauen, 16 Männer) mit chronischen und akuten Schmerzen.

### UV: Art der CD:

Hypnose-CD (27 Patienten) vs. Entspannungs-CD (29 Patienten)  
Via Kopfhörer während drei Osteopathiebehandlungen

### Zur Untersuchung:

Der Untersuchung liegt ein einfaktorielles Design (Art der CD) mit zwei Faktorstufen (Hypnose vs. Entspannungsmusik) zugrunde und wurde als eine Doppelblind-Studie mit Vorher-Nachher Messung und randomisierter Zuordnung zu den beiden Untersuchungsbedingungen durchgeführt. Die Datenerhebung erfolgte zu Beginn und am Ende der Kombinationsbehandlung (meist 3 Sitzungen).

Drei Therapeut(inn)en führten die Behandlungen durch.

### Abhängige Variablen:

AV1: Numeric Rating Scale (NRS)  
(1 Skalenwert)

AV2: Schmerzempfindungsskala (SES)  
(2 Subskalen)

AV3: Allg. Symptomcheckliste (SCL-90-R)  
(10 Subskalen)

AV4: Lebenszufriedenheit (FLZ)  
(10 Subskalen)

### Zusätzlich erhoben:

Bildung, Schmerzart, Schmerzdauer, behandelnder Therapeut

## 4. Diskussion

Die Befunde sprechen dafür, dass Osteopathie in der Schmerzbehandlung therapeutisch wirksam ist. Effekte zeigen sich konsistent auf unterschiedlichen psychischen und physischen Dimensionen. Allerdings fehlt hierbei ein Vergleich mit einer Placebogruppe.

Bezüglich der Anwendung der Hypnose zeigt sich kein differentieller Effekt. Möglicherweise hat die Osteopathie ein Einlassen auf diese Form der hypnotischen Suggestion verhindert.

Unterschiede zwischen den Behandelnden verweisen darauf, dass die osteopathische Behandlung nicht vollständig standardisiert abläuft und ein subjektiver Behandlungsspielraum wirksam werden kann.